

PRESSEMITTEILUNG

21.03.2022

Das Grundwasser: Unser unsichtbarer Schatz

Zum Weltwassertag am 22. März 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

haben Sie sich schon einmal gefragt, welchen Zweck die bunten Rohrleitungen haben, die mancherorts durch die Frankfurter Innenstadt verlaufen? Sie befördern temporär im Zuge von Baumaßnahmen etwas zu Tage, was in der Regel gut geschützt im Untergrund liegt: Unser Grundwasser. So werden – gerade in Frankfurt mit seinen Hochhäusern – bei Baumaßnahmen tief in den Untergrund ragende Gruben erforderlich, die bis in Grundwasser führende Schichten reichen. Um die Baugruben trocken zu halten, muss der Wasserspiegel durch Abpumpen des Grundwassers abgesenkt werden. Das so zu Tage geförderte Grundwasser wird anschließend durch die bunten Röhren zur Versickerung, in die Kanalisation oder den Main abgeleitet.

Der Internationale Weltwassertag 2022 (22. März) steht unter dem Motto: „Unser Grundwasser – der unsichtbare Schatz“ bzw. „Making the invisible visible“. Mit diesem Jahresthema möchten die Vereinten Nationen weltweit auf die Bedeutung des Grundwassers als unverzichtbare Ressource und Teil des Wasserkreislaufs aufmerksam machen und es ins Bewusstsein der Menschen rufen.

Der größte Teil des auf unserem Planeten zur Verfügung stehenden Süßwasservorkommens ist im Untergrund als Grundwasser gespeichert. Es fließt dort im Verborgenen – in den feinen oder gröberen Hohlräumen von Sanden, Kiesen oder Festgestein.

Grundwasser bildet sich vor allem durch den Teil des Regenwassers, der im Boden versickert. Es sammelt sich oberhalb weniger durchlässiger Gesteinsschichten. Bei seinem teils sehr langen Weg durch die oberen Schichten in den Untergrund wird das Wasser durch die natürlichen Filtereigenschaften des Bodens und durch Mikroorganismen gründlich gereinigt. Dadurch ist das Grundwasser gegen menschliche Einflüsse von Natur aus besser geschützt und von höherer Qualität als das Wasser in Flüssen und Seen.

Aufgrund der guten Qualität wird der größte Anteil des Trinkwassers aus natürlichem und angereichertem Grundwasser gewonnen. In Hessen beträgt der Anteil fast 90 Prozent. Das in Frankfurt genutzte Trinkwasser stammt sogar vollständig aus dem Untergrund. Aber die Qualität des Grundwassers ist auch gefährdet: So belasten insbesondere Nitrat und Pestizide resultierend aus der Landwirtschaft das Grundwasser.

„Der Klimawandel stellt auch beim Grundwasser die größte Herausforderung der Zukunft dar“, sagt Rosemarie Heilig, Dezernentin für Klima, Umwelt und Frauen: „Wir erwarten starke Veränderungen bei Niederschlag und Verdunstung. Diese Veränderungen können zu einer Reduzierung des nutzbaren Grundwassers führen. Gleichzeitig werden die Bevölkerungszahlen in Frankfurt mutmaßlich weiter steigen, wir werden mehr Trinkwasser brauchen. Diese Kombination also, aus verfügbaren Mengen und steigendem Bedarf, macht den Schutz des Grundwassers immer wichtiger. Sein Schutz liegt in unserem Interesse.“ Dies gilt erst recht, da Grundwasser eine Grundvoraussetzung für funktionierende Ökosysteme wie bspw. von Feuchtgebieten ist.

„Das Grundwasser braucht unseren Schutz, es muss laufend beobachtet und kontrolliert werden“ betont Umweltdezernentin Rosemarie Heilig. Alle Nutzungen, die nachteilige Auswirkungen auf das Grundwasser haben können, werden wasserrechtlich unter anderem durch die Untere Wasser- und Bodenschutzbehörde geprüft und genehmigt.

Damit es in Zukunft nicht zu verstärkten Nutzungskonflikten kommt, muss die Ressource Grundwasser noch nachhaltiger bewirtschaftet werden. Daher wird im Frankfurter Stadtwald künftig das Grundwasser verstärkt durch gereinigtes und

infiltriertes Mainwasser angereichert. „Schon seit 1959 werden damit die möglichen Fördermengen erhöht. Das wollen wir deutlich ausbauen. Bis 2030 erwarten wir einen zusätzlichen Trinkwasserbedarf, den wollen wir insbesondere durch Infiltration decken. So sieht es das kürzlich veröffentlichte Wasserkonzept der Stadt Frankfurt am Main vor“ erklärt Stadträtin Heilig: „Ein anderer wichtiger Hebel zur Schonung des Grundwassers ist das Wassersparen. Denn sorgsamer mit Wasser umzugehen, ist die Aufgabe von uns allen. Um daran zu erinnern, aber auch um Tipps zum Wassersparen zu geben, gehen wir im Frühjahr mit einer Informationskampagne an die Öffentlichkeit.“

Allgemeine Informationen zum Weltwassertag:

Der Weltwassertag am 22. März erinnert alljährlich an die große Bedeutung des Wassers weltweit und macht die Vorzüge und Herausforderungen rund um das kühle Nass bekannt. Insbesondere soll er darauf aufmerksam machen, dass weiterhin 2,2 Milliarden Menschen weltweit keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und den Fokus wieder auf ein wichtiges Ziel der Vereinten Nationen richten: den Zugang zu sauberem und bezahlbarem Trinkwasser sowie zu einer geordneten Sanitärversorgung für alle Menschen bis 2030. Er ist ein Ergebnis der Weltkonferenz „Umwelt und Entwicklung“ 1992 in Rio de Janeiro und wird seit 1993 aufgrund einer Resolution der Generalversammlung der Vereinten Nationen jährlich am 22. März begangen. Der Weltwassertag findet jedes Jahr mit einem anderen Fokus statt.



Rohre der Grundwasserhaltung

Bildnachweis: Stadt Frankfurt am Main, Umweltamt, Ingrid Wentzell

Pressekontakt

Stefanie Preußner
Tel.: 069/212-33685
E-Mail: presse.umweltamt@stadt-frankfurt.de

Stadt Frankfurt am Main

Umweltamt
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Galvanistraße 28
60486 Frankfurt am Main